

Tanja* (33) geht ihrem Freund zuliebe in den Swingerclub. Nun fühlt sie sich schrecklich

Du, Schatz, wollen wir mal was Verrücktes machen?“, fragt mich mein Freund Christian (35) mit verschmitztem Lächeln und zieht mich näher an sich heran. Arglos erkundige ich mich, was er im Schilde führt. Und traue meinen Ohren kaum, als er antwortet: „Ich träume davon, mit dir in den Swingerclub zu gehen.“

„Habe ich mich verhöhrt? Spinnst du?“, rufe ich entsetzt. „Das kann doch nicht dein Ernst sein!“ Leider ist es kein Scherz. Ich brauche eine Weile, um das zu begreifen. Christian will beschwichtigend seine Hand auf meinen Arm legen. Ich schüttle sie angeekelt ab. Stockend frage ich: „Wie kommst du nur auf so was? Genüge ich dir nicht mehr?“

EXPERTEN-TIPP

Berit Geissler-Riem ist psychologische Beraterin



Erlaubt ist, was beiden Spaß macht

Ein Besuch im Swingerclub ist Betrug mit Ansage und Erlaubnis. Partnertausch führt allerdings selten zu langfristigem Glück. Gerade im sexuellen Bereich sollte man nur praktizieren, was man wirklich will. Generell ist erlaubt, was beiden Spaß macht. Viele trauen sich nicht, die eigenen Wünsche anzusprechen. Unterdrückte Bedürfnisse können aber eine Beziehung gefährden. Reden Sie unbedingt mit Ihrem Partner! Sind im Gespräch Einigung und Entgegenkommen nicht möglich, muss man überlegen, welche Ansprüche man an die Beziehung und Sexualität hat, ob die Partnerschaft noch tragbar ist. Mehr Infos: www.berit-geissler.de

Magst du unseren Sex nicht?“

Wir sind seit knapp zwei Jahren zusammen. Bisher dachte ich, dass wir glücklich miteinander sind. Natürlich herrscht manchmal Flaute im Bett, aber ich habe mir deshalb nie Sorgen gemacht. Ich finde es normal, dass es mal besser, mal schlechter läuft. Deshalb muss man doch nicht gleich den Kick in solchen „Bums-Buden“ suchen!

Ich erkenne meinen Freund nicht mehr

Zu meinem Erstaunen gesteht Christian auch noch: „Ich war früher schon mal im Swingerclub. Bevor ich dich kannte. Das ist total prickelnd.“ Ich bin schockiert. Nie hätte ich das für möglich gehalten. Als ich mich etwas gefasst habe, frage ich: „Was findest du nur daran?“ Seine blauen Augen funkeln, als er raunt: „Tanja, das ist so heiß! Das ist eine andere Welt. Bitte, ich möchte mit dir hin.“ Ich erkenne meinen Freund nicht wieder.

Die nächsten Tage kommt mir das alles wie ein schlechter Traum vor. Doch Christian lässt nicht locker. „Na komm schon, da ist nichts dabei. Lass es uns mal zusammen anschauen“, sagt er immer wieder. Ich rede mit niemandem darüber, so peinlich ist mir das. Christian fängt prompt an zu sticheln, fragt eines Abends spöttisch: „Na, hast du ein Problem wegen deiner katholischen Erziehung?“

Irgendwann gebe ich mir einen Ruck. Ich will wirklich keine prüde, langweilige Frau sein. Und ich habe Angst, Christian zu verlieren. Ängstlich sehe ich dem Abend im Swingerclub entgegen. Zitternd steige ich aus dem Auto, während Christian beschwingt die Tür des schummrigen Lokals öffnet. An der Bar wird er sofort von zwei Blondinen in roter Unterwäsche und High Heels begrüßt. Mir schießt durch den Kopf: „Ob sie ihn kennen?“



Tanja ist entsetzt, als ihr Freund Christian eine schöne Unbekannte küsst

„Für meine große Liebe tat ich das Unfassbare“

Ob er öfter hier ist?“ Aufreizend kraulen sie seinen Hals, während er mir zwinckend ein Sektglas reicht. Ich bin fassungslos.

Ein Fremder fasst mir an den Hintern

Auf einmal spüre ich eine Hand auf meinem Hintern und zucke zusammen. Verstört drehe ich mich um und blicke in das Gesicht eines schmierig lächelnden 50-Jährigen mit halb offenem Hemd. Entsetzt gehe ich zur anderen Seite des Raumes.

Da winkt mich Christian zu sich ans Sofa heran. „Verrückt oder!“, haucht er mir ins Ohr und streicht mir lüstern über die Brüste. Ich erstarre. „Christian, ich finde das alles furchtbar. Ich möchte dich nicht mit anderen teilen. Lass uns bitte nach Hause gehen“, sage ich verzweifelt. Aber es erreicht ihn gar nicht. Eine junge Frau mit langen Haaren hat sich verführerisch neben ihn gesetzt. Ich sehe deutlich, wie sehr er sich geschmeichelt fühlt.

Als er hemmungslos über sie herfällt und sie küsst, wird mir schlecht. „Wie kann er das tun!? Ich will das nicht!“, schreie ich auf.

Entschlossen stehe ich auf, nehme meine Jacke, rufe ein Taxi. Zu Hause im Wohnzimmer entlädt sich meine ganze Anspannung in vielen Tränen. Und Christian kommt die ganze Nacht nicht heim...

Der nächste Morgen ist grausam. Ich schäme mich vor mir selbst, dass ich überhaupt in den Swingerclub gegangen bin. Ich ekel mich auch vor Christian. Am Vormittag taucht er schließlich auf, immer noch mit diesem komischen triebgesteuerten Blick. Ich will ihn zur Rede stellen. Er wehrt gereizt ab. „Tanja, ich hätte nicht gedacht, dass du solch eine Provinzmaus bist. Ich fand den Abend fantastisch.“ Ich kann das alles nicht fassen! So kränkend war er früher nie.

Am Ende kommt sogar heraus, dass er tatsächlich öfter in diesem Club ist. „Du hast mich betrogen!

Wie konntest du das tun?“, fauche ich wütend.

Hektisch packe ich meine Sachen

Innerhalb weniger Tage zerbricht meine Beziehung. Schluchzend rufe ich meine Freundin Corinna an und erzähle ihr mein Drama. Sie ist entgeistert, sagt sofort resolut. „Ich hole dich in 15 Minuten ab, Tanja. Du kommst zu mir.“ Ich bin froh, dass ich weg kann. Hektisch packe ich meine Sachen.

Schnell ist mir klar, dass ich mich trennen will. Ich empfinde solch einen Widerwillen gegen Christian, bin so maßlos verletzt. Ein Leben mit ihm ist für mich nicht mehr vorstellbar.

Mittlerweile bin ich schon seit vier Monaten in meiner kleinen süßen Wohnung. Hin und wieder versetzt es mir noch einen Stich, dass ich mich in Christian so sehr getäuscht habe. Ich schäme mich dafür, dass ich aus Angst, ihn zu verlieren, das Unfassbare getan habe.

Fotos: Privat, vario images; *Namen von der Redaktion geändert